

## Aus der Organisation

### Die Bundesarbeitsgruppe (BAG) Fledermausschutz im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) - Bilanz für den Zeitraum 1993-1994/95\*

Die BAG Fledermausschutz hat 1993 und 1994 je zwei Beratungen durchgeführt:

- 18./19. Juni 1993 auf Gut Sunder/Niedersachsen
- 22./23. Okt. 1993 in Osterode am Harz/Niedersachsen
- 15./16. April 1994 in Dahme/Brandenburg
- 21./22. Okt. 1994 in Großenstein/Thüringen

Diese Beratungen der Landesvertreter haben sich als äußerst nützlich und sinnvoll herausgestellt, können doch die Aktivitäten der BAG zweimal im Jahr abgestimmt werden, und es besteht die Möglichkeit, sich über Bilanz und Ausblick regelmäßig zu verständigen, sich erforderlichenfalls neu zu orientieren.

Wie die beachtliche Beteiligung auch anlässlich unserer 2. Fachtagung der BAG Fledermausschutz hier in Münster beweist, beginnt sich unser zweijähriger Tagungs-Rhythmus nicht nur zu etablieren, sondern auch zu einer guten Tradition zu entwickeln. Nachdem wir zweimal in den alten Bundesländern - 1993 in Bad Segeberg, 1995 in Münster - getagt haben, werden wir - vorgreifend sei es an dieser Stelle bekanntgegeben - 1997 in die neuen Bundesländer gehen, und zwar nach Jena/Thüringen. Das Land Thüringen hat auf unserem Fachgebiet und im Fledermausschutz einen guten Schritt vorangetan, was vor allem der Interessengemeinschaft Fledermausschutz und -forschung Thüringen (IFT, Leitung: JOHANNES TRESS, Meiningen), unserem Landesvertreter, HARRY WEIDNER (Großenstein), und nicht zuletzt unserem NABU-Landesvorsitzenden, Dr. DIETRICH VON KNORRE (Jena), einem gestandenen Säugetierforscher und -schützer, zu verdanken ist. Wir nehmen die Einladung, die unsere Thüringer Kollegen ausgesprochen haben, gern und dankend an und sind sicher, daß sich die Ausrichtung einer Fledermaustagung dieser Dimension auch positiv auf die fachlichen und naturschutzbezogenen Aktivitäten im Lande selbst auswirken werden.

Im Berichtszeitraum kam es zur Gründung einer weiteren NABU-Landesarbeitsgruppe Fledermausschutz in Nordrhein-Westfalen, die sich dankenswerterweise als Gastgeber und Ausrichter für diese 2. Fachtagung der BAG Fledermausschutz zur Verfügung gestellt hat. Es ist mir eine besondere Freude und Genugtuung, der gesamten Landesarbeitsgruppe (LAG), insbesondere aber den beiden Zugpferden CARSTEN EBENAU und CARSTEN TRAPPMANN, auf denen die Hauptlast der Organisation ruhte, für den immensen Einsatz, und ich denke, im Namen aller Teilnehmer sprechen zu können, sehr herzlich zu danken.

Zurückkommend auf die Landesarbeitsgruppen: Damit bestehen jetzt NABU-Landesarbeitsgruppen Fledermaus-

schutz in den Bundesländern Brandenburg, Berlin (in beiden Ländern in einem gemeinsamen LFA Mammalogie Brandenburg/Berlin integriert - wir sind da der Politik weit vorausgeeilt!\*\*), in Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen. Der Arbeitskreis Fledermausschutz in Sachsen-Anhalt e.V. ist geschlossen dem NABU beigetreten, bekundet damit den Willen zur engen Zusammenarbeit. In allen übrigen Bundesländern, organisatorisch unterschiedlich angebunden, sind NABU-Mitglieder im Fledermausschutz sehr aktiv, und vielfach existieren dort weitere NABU-geleitete Gruppen auf regionaler oder lokaler Basis.

Die Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Fledermausschutz, bestehend bei der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde (DGS), funktioniert kollegial und prinzipiell reibungslos. Frau CHRISTINE HARBUSCH (Saarland) und Herr Dr. HAENSEL (als Sprecher der NABU-BAG) nahmen an allen Beratungen teil.

Die BAG Fledermausschutz belegt im Rahmen der DGS-Koordinationsgruppe außer den Fragen des Fledermausschutzes die wichtigen Felder Bildung und Öffentlichkeitsarbeit. Alle deutschen Fledermausschützer/innen werden diesbezüglich mittels unseres Mitteilungsblattes durch Veröffentlichung der Beratungsprotokolle über die Aktivitäten auf dem laufenden gehalten.

Vonder Fledermaus-Fachzeitschrift NYCTALUS (N.F.) sind, bezogen auf das Jahr 1994, die Ausgaben Bd. 5/Heft 1, Bd. 5/Heft 2 sowie Bd. 5/Heft 3-4 erschienen. Das Doppelheft enthält die anlässlich der 1. Fachtagung in Bad Segeberg gehaltenen Vorträge. Die Bezieherzahl des NYCTALUS ist kontinuierlich weitergestiegen; mit Pflicht- und Freixemplaren setzen wir jetzt 630 Hefte jeder Ausgabe ab. Die aufgetretenen Probleme im Versand, die dazu geführt haben, daß die Belieferung der Abonnenten/innen über einen längeren Zeitraum ins Stocken geriet, hoffen wir in absehbarer Zeit überwinden zu können.

Vom Mitteilungsblatt der BAG Fledermausschutz erschien immer pünktlich zu Quartalsbeginn jeweils eine Ausgabe, also 4 pro Jahr. Es wird in zunehmendem Maße dazu genutzt, wozu es auch gedacht war, ein schnelles Transportmittel zu sein für Nachrichten zu Initiativen, Aktivitäten, zur Rechtspflege auf unserem Fachgebiet, aber auch zur Bekanntgabe von mitunter unglaublichen Fehlleistungen im Fledermausschutz nicht nur seitens der Mitarbeiter/innen von Behörden, sondern auch seitens anderer damit befaßter Personenkreise. Das Mitteilungsblatt fungiert ferner als Mittler für Ereignisse, Angebote, Aufrufe zur Mitarbeit usw., was für die praktische Arbeit und

\* Rechenschaftsbericht, gehalten auf der 2. Fachtagung der BAG Fledermausschutz vom 28.-30.IV.1995 in Münster/Westfalen, teilweise aktualisiert.

\*\* Inzwischen wissen wir, daß die Wahlen anders verliefen und es in absehbarer Zeit kein gemeinsames Bundesland Berlin/Brandenburg geben wird.

Weiterbildung von Fledermausschützern/innen unerlässlich ist. Es hat sich zu einer Sammelstelle wichtiger, für die organisatorische Arbeit auf dem Sektor des Fledermausschutzes dringend benötigter Informationen von bleibendem Wert entwickelt, und die „Schwerpunktthemen“ mauern sich in zunehmendem Maße zu seinem Herzstück. An der Erweiterung der behandelten Themen und an der Verbesserung der Inhalte des Mitteilungsblattes wird ständig gearbeitet; jede Anregung, jede neue Idee, die ebenfalls darauf hinzielen, sind sehr willkommen. Auch die Zu- und Mitarbeit zum resp. am Mitteilungsblatt waren und sind, wie das Echo seit seinem Erscheinen überhaupt, nach meiner Kenntnis immer positiv gewesen. Dies rechtfertigt den hohen Einsatz, der seitens des Redakteurs (W. RACKOW/Osterode am Harz), der dafür an diesem Platz ein besonderes Dankeschön verdient hat (!), und seitens des Sprechers aufgebracht werden muß.

Im Berichtszeitraum hat es in der Leitung der BAG Fledermausschutz einige personelle Veränderungen gegeben. Ausgeschieden sind ARTUR HINKEL (Sachsen-Anhalt) arbeitsbedingt und infolge seines Umzuges, MILAN PODANY (Brandenburg) durch Umzug, Dr. ECKHARD GRIMMBERGER (Mecklenburg-Vorpommern) durch Überlastung und GÜNTER NATUSCHKE (Sachsen) auf eigenen Wunsch. In Brandenburg (LUTZ ITTERMANN), Sachsen (WOLFGANG MAINER) und Sachsen-Anhalt (BERND OHLENDORF) ist es gelungen, die eingetretenen Lücken sehr schnell zu schließen; für Mecklenburg-Vorpommern ist die Besetzung durch einen neuen Landesvertreter noch offen. Allen ausgeschiedenen Angehörigen des Leitungsteams der BAG Fledermausschutz gilt mein besonderer Dank für die geleistete Arbeit.

Gestatten Sie einige Bemerkungen zur anstehenden Wahl der Landesvertreter, die federführend in der BAG Fledermausschutz, quasi in der Leitung, mitarbeiten. Wir haben jetzt, zwei Jahre nach den ersten Wahlen, eine andere Situation, als wir sie damals anlässlich der 1. Fachtagung in Bad Segeberg hatten. Seinerzeit suchten wir nach Kollegen/innen, die auf Landesbasis, d.h. als kompetente Landesvertreter/innen bereit sind, in der NABU-BAG Fledermausschutz mitzuwirken. Im Mitteilungsblatt 3/93 ist nachzulesen, daß damals erst für 9 Bundesländer Vertreter gefunden und während der Bad Segeberger Tagung gemeinsam mit einem Vertreter der östlichen Berierungszentrale gewählt werden konnten. D. h., wir führten damals eine, ich möchte es mal so ausdrücken, klassische Wahl durch, indem wir durch Aushang die Kandidaten bekanntgaben, eine ausführliche Diskussionsrunde im Tagungsraum inszenierten und anschließend eine offene Wahlhandlung vollzogen. Die Ausgangsbasis ist nun heute deswegen anders, weil es sich bei den ebenfalls per Aushang vorgestellten Kandidaten/innen bereits um gewählte bzw. bestätigte Vertreter/innen seitens der einzelnen Länder handelt. Wir haben in den letzten beiden Jahren stets großen Wert darauf gelegt, daß die Kollegen/innen, die als Landesvertreter/innen am BAG-Tisch sitzen, im jeweiligen Land, das sie vertreten, auch Akzeptanz besitzen. Und soweit mir bekannt ist, trifft dies für jede(n) einzelne(n) Kandidaten/in auch zu. Über diese Akzeptanz auf Länderebene verfügen

die einzelnen Kolleginnen und Kollegen dadurch, daß sie in der Regel innerhalb der auf Landesbasis bestehenden Organisationen im Fledermausschutz gewählt und/oder von den NABU-Landesverbänden bestätigt sind. Wir können deshalb einerseits - und wir haben uns mit dieser Frage anlässlich der letzten BAG-Beratung auch ausführlich beschäftigt - also, wir können hier und heute kaum gegen den Willen und den Auftrag der einzelnen Länder handeln. Auf der anderen Seite halte ich es für wichtig und korrekt, daß die Fledermausleute Deutschlands, insbesondere die Fledermausschützer/innen, und diese repräsentieren Sie hier, ein Votum zur BAG und ihrer Zusammensetzung an der Spitze abgeben. Ich halte dies auch deswegen für erforderlich, damit wir nicht in die nach wie vor bestehenden Probleme der DGS-Koordinationsgruppe geraten, die, naheigenen Worten, ein auf Zuruf zustande gekommenes Gremium bildet und damit heute noch Probleme beim Selbstverständnis spürt. Deshalb schlage ich vor, daß sich jede(r) Kandidat/in, wie gehabt, den Tagungsteilnehmern persönlich vorstellt und in diesem Zusammenhang zum Ausdruck bringt, wer ihn auf Landesebene dazu legitimiert hat, als Landesvertreter/in in der BAG Fledermausschutz mitzuarbeiten. Daran sollten sich - falls verlangt - Diskussion und letztendlich - wie in Bad Segeberg - eine offene Abstimmung zur Bestätigung der Kandidaten/innen anschließen. Und so sollten wir es auch in Zukunft alle 2 Jahre anlässlich der Fachtagungen halten!

Weitere Aktivitäten: Es ist an dieser Stelle nur möglich, eine Auswahl vorzutragen. Dank der Initiative und/oder dank der Mitarbeit des NABU auf Bundes- und Landesebene läuft eine Vielzahl von Projekten. Die umfangreichsten sind inzwischen allgemein bekannt, u.a. das NABU-Erfassungsprojekt Fledermäuse in Niedersachsen (unter Federführung von AXEL ROSCHEN), das Fledermaus-Forschungsprojekt im Zusammenhang mit der Gipshöhle in Bad Segeberg (unter Federführung von ALFRED ORTMANN und KARL KUGELSCHAFTER). Auch das Projekt zur Erhaltung der Fledermausbestände in den Rüdersdorfer Kalkstollen, eingebunden in ein Brandenburger Schutzprogramm (Federführung gesamt Dr. DIETRICH DOLCH; für Rüdersdorf Dr. JOACHIM HAENSEL.), kommt nach langer (durch technische Gründe bedingter) Anlaufphase jetzt endlich in Gang. Fledermaus-Schutzprojekte und Artenhilfsprogramme für Fledermäuse gehören zu unseren wichtigsten Aktionsfeldern. Vor allem aber ist für die Zukunft alles daranzusetzen, daß Fledermaus-Experten noch mehr als bisher bei möglichst allen wichtigen Entscheidungen, die für die von uns vertretene Säugetiergruppe im allgemeinen negative Veränderungen in Stadt und Land mit sich bringen, nicht nur gehört werden, sondern auch aktiv mitwirken. Nur so lassen sich schon im Vorfeld Schäden für die Fledermäuse abwenden oder wenigstens in Grenzen halten. Dazu ist viel Kraft und Einsatzwille erforderlich, die ich allen sich zu uns gehörig fühlenden oder uns nahestehenden Fledermausschützern/innen, auf welcher Ebene sie auch immer tätig sind, in Behörden oder Verbänden, beruflich oder ehrenamtlich, für die kommende, für den Naturschutz gewiß nicht leichter werdende Zeit wünsche.

Dr. JOACHIM HAENSEL (Berlin)